



Internationale Pferderennen Maienfeld/Bad Ragaz

15. und 22. Oktober 2006



Willkommen zum Jubiläumsjahr 2006



Ruedi Niederer.

Bild swiss-image

Im Namen des Rennvereins Maienfeld/Bad Ragaz heisse ich Sie zu den diesjährigen Jubiläumsrennen 2006 recht herzlich willkommen. Mit grossem Stolz dürfen wir also das 50-jährige Bestehen des Rennvereins Maienfeld/Bad Ragaz feiern. Dank unermüdlichem Einsatz vieler Beteiligten hat die Veranstaltung einen bedeutenden Namen in der Rennsportszene erhalten. Die Rennen auf der Naturrennbahn Rossriet, umgeben von einer einmaligen Bergkulisse, sind das Herbstereignis im Schweizerischen Pferderennsport. Als Mekka des Hindernissportes ist Maienfeld mittlerweile auch im Ausland bekannt. Die zwei Sonntage im Herbst sind zu einer bewährten Mischung verschiedener Komponenten geworden, welche sich bestens ergänzen: Volksfest mit freundschaftlichen und gesellschaftlichen Begegnungen sowie sportlicher Wettkampf der Spitzenklasse vor eindrucklicher Publikums- und Naturkulisse. Dass sich hier Jahr für Jahr ein zahlreiches und begeistertes Publikum zusammenfindet und für einzigartige Stimmung sorgt, ist insbesondere auch dem grossen Einsatz all jener Menschen zu verdanken, welche über all die Jahre hinweg diesen Grossanlass mit viel Engagement, Herzblut, Sachverstand und Erfahrung geplant, organisiert und durchgeführt haben. Viele Helferinnen und Helfer, Firmen und Sponsoren wie auch die öffentliche Hand machen die Internationalen Pferderennen zu einem unvergesslichen Ereignis, das weit über die Landesgrenzen hinaus strahlt. Dabei gebührt hier nun allen Beteiligten meinerseits ein ganz herzliches Dankeschön.

Liebes Publikum, helfen Sie mit Ihrem Dabeisein mit, der diesjährigen Jubiläumsveranstaltung den gebührenden Rahmen zu geben. Möge auch der Wettergott das Seinige dazu beitragen. Wir freuen uns auf Ihre Aufwartung.

Ruedi Niederer, Präsident des
Rennvereins Maienfeld/BadRagaz

Das Rennprogramm vom 22. Oktober 2006

11.00 Uhr
Preis der Freunde des Rennvereins
Maienfeld/Bad Ragaz Fr. 8 000.–
Flachrennen 2100 m

11.30 Uhr
Preis der Laurent-Perrier Diffusion SA, Nyon Fr. 8 000.–
Trabrennen 2450 m

12.00 Uhr
Preis der Alpina Chur AG Fr. 8 000.–
6. Prüfung Juniorencup 2006
Flachrennen 2650 m

12.30 Uhr
Grosser Preis der Gemeinde Bad Ragaz Fr. 10 000.–
Cross-Country 4200 m

Mittagspause

13.45 Uhr
Grosser Preis der Heineken Switzerland Fr. 15 000.–
Hürdenrennen 3800 m

14.15 Uhr
Grosser Preis der Liechtensteinischen
Landesbank, Vaduz Fr. 16 000.–
Trabrennen 2450 m

14.45 Uhr
Grosser Preis CASINO, Bad Ragaz Fr. 15 000.–
Flachrennen 2650 m

15.20 Uhr
Grosser Preis des Kantons Graubünden Fr. 30 000.–
Jagdrennen 4200 m

15.50 Uhr
Grosser Mövenpick – Marché Preis Fr. 10 000.–
Mövenpick Raststätte Heidiland AG Maienfeld/Fläsch
mit BP (Switzerland), SHELL (Switzerland)
Trabrennen 1800 m Final Maienfelder Sprint

16.30 Uhr
Grosser Preis des Cross-Club, Maienfeld Fr. 15 000.–
Cross Country 4600 m

HCD-Goalie Jonas Hiller ist neu Rennpferdebesitzer

Rennpferde faszinieren seit eh und je die Massen. Ihr Besitz war früher Königen, Fürsten und anderen Reichen vorbehalten. Dank Stallgemeinschaften kann heutzutage jeder Rennpferde-Mitbesitzer werden. Wie seit kurzem Jonas Hiller, der Torhüter des HC Davos.

Von Markus Monstein

Sie klatschten, schrien und tobten – die rund 12 000 Zuschauer, die letzten Sonntag auf der Maienfelder Naturrennbahn Rossriet verbrachten. Der Grund war nicht irgendein Star – obschon sich Jockey Philipp Schärer bei der Siegerehrung fast wie Robbie Williams fühlte. Nein, es waren die Rennpferde, Jockeys und Fahrer, die eine solch begeisternde, dramatische Show boten, dass kaum jemand mehr stillsitzen oder -stehen konnte.

10-Prozent-Beteiligung an einem Rennpferd

Mitten drin im Getümmel stand der HCD-Goalie Jonas Hiller, nahe beim Ziel, fast schon mit stoischer Ruhe, wie ein Fels in der Brandung. Doch innerlich war der 24-Jährige bestimmt nervös. Denn im Hauptereignis, dem mit 50 000 Franken dotierten Cross-Country um den Grossen Preis von Maienfeld, lief La Parité mit – und Hiller hatte sich wenige Tage vor dem Rennen mit zehn Prozent an der fünfjährigen Franzosen-Stute beteiligt. Dass Jonas Hiller überhaupt den Weg zum Pferderennsport gefunden hat, ist seiner Freundin Andrea zu verdanken. «Sie geht oft an Pferderennen, kennt sich gut aus und hat mich mit ihrer Begeisterung angesteckt», meint Jonas Hiller lachend. So bringt der Hockeystar auch den einen oder anderen Sonntag auf einer Rennbahn. Ob Aarau, Zürich-Dielsdorf, Frauenfeld oder eben Maienfeld – Hiller kennt die Plätze inzwischen gut. Hindernisrennen faszinieren ihn dabei ganz besonders. Und als die Bündner Besitzergemeinschaft Stall



Besuch im Stall: Jonas Hiller ist neu Mitbesitzer der fünfjährigen Stute La Parité.



Bilder Andrea Schneider

Allegra Racing Club Ende September die fünfjährige Stute La Parité in Frankreich erwarb, war für Hiller der Fall klar: Er wollte Mitbesitzer werden. Gesagt, getan – der gebürtige Appenzeller beteiligte sich zu zehn Prozent an La Parité. Ein Engagement, das ihn pro Tag für den Unterhalt (Futter, Training, Boxe und Hufschmied) nicht mehr als etwa einen Kaffee und ein Gipfeli kostet.

Immer auf dem Laufenden via Internet und SMS

Wer Rennpferde hat, braucht kein anderes Hobby mehr – lautet ein Sprichwort in Rennsportkreisen. In der Tat ist der Turf, wie der Pferderennsport im Jargon heisst, enorm vielseitig. Der Zürcher Opernhausdirektor Alexander Pereira, selbst ein begeisterter Rennpferdebesitzer und -züchter, sagt etwa dazu: «Ich habe einen so intensiven Job, dass ich etwas noch Intensiveres brauche, um abschalten zu können – darum bin ich im Rennsport.» Jeden Tag gibt es neue Erkenntnisse aus dem Training der Pferde, Ausblicke auf kommende Renneinsätze, Analysen von gerade gelaufenen Rennen. Der Stall Allegra Racing Club informiert laufend über das Geschehen

via Internet (www.stallallegra.ch) mit Fotos und Berichten. Mitglieder erhalten besonders wichtige Informationen sogar via SMS. Dadurch kann jeder und jede hautnah miterleben, was die Pferde des Stalles machen, wie es ihnen geht und was die nächsten Ziele sind. Am letzten Sonntag war die grösste Sorge von Jonas Hiller, dass er rechtzeitig um 16.30 Uhr auf dem Rossriet eintreffen würde. Denn dies war die Startzeit zum Grossen Preis von Maienfeld, wo seine Stute La Parité mitlief. Und weil Hiller am Nachmittag eine Autogrammstunde an der Olma gab, hätte auf dem Weg von St. Gallen nach Maienfeld leicht etwas dazwischen kommen können. Das Rennen wurde schliesslich mit sieben Minuten Verspätung gestartet, kein Problem also für den Neo-Rennpferdebesitzer.

Schreck bei Hindernis Nummer 17

Jonas Hiller mischte sich unter das Stehplatzpublikum und verfolgte das Rennen. Hautnah beobachtet vom Schweizer Fernsehen, das einen Beitrag für das «Sportpanorama» drehte. Zunächst lief alles wie geplant. Der eigens für dieses Rennen engagierte Pariser Top-Jockey Xavier Hondier

hielt La Parité im Hintertreffen, weil sie hinter anderen Pferden am ruhigsten galoppiert und nicht unnötig Kraft verpufft. Doch mit zunehmender Dauer des Rennens wurde dieses Vorhaben immer schwieriger. So paradox es klingen mag, La Parité sprang zu gut – bei fast jedem Hindernis überholte sie ein paar Gegner und orientierte sich nach vorne. Ihr Reiter musste sie immer wieder bremsen, bis er kurz vor Rennhälfte dann den Entschluss fasste, La Parité marschieren zu lassen. Beim 17. von 34 Sprüngen tauchte sie mit an der Spitze auf, war dort aber zu eifrig und brach vor dem Maueraufsprung unvermittelt nach rechts weg. Aus der Traum vom Sieg.

Kein Problem für Jonas Hiller. «Das ist der Sport. Sieg und Niederlage sind immer nahe beieinander», meinte er abgeklärt, «vom Potenzial des Pferdes bin ich nach wie vor überzeugt.» Und er fügte an, La Parité sei mit fünf Jahren ja noch jung. Sie war die Jüngste im Feld der neun Pferde. Vielleicht schlägt schon am nächsten Sonntag in Maienfeld die Stunde der braunen Stute mit den vier weissen Beinen und der Blesse. Einer steht wenn irgendwie möglich wieder dort beim Ziel und fiebert mit.

ANZEIGEN

☐ pferderennen

Sehen und gesehen werden!

Die Fotogalerie zum Pferderennen liefert eine Vielzahl von Impressionen. Lassen Sie das diesjährige Rennen Revue passieren!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

☐ **suedostschweiz.ch**
... jeder klick ein treffer



Der Cross-Club – «Götti» der Maienfelder Pferderennen

Mit 50 Jahren ist der Rennverein Maienfeld/Bad Ragaz zwar längst volljährig, der Cross-Club als sein «Götti» will ihm aber noch lange zur Seite stehen.

Von Peter Jegen

Als Sponsoringvereinigung sieht der Cross-Club Maienfeld seine primäre Aufgabe darin, eine schützende Hand über die Rennen auf dem Rossriet zu halten, sie wo immer möglich zu unterstützen. Dieses Ziel erreicht der innovative und tatkräftige Club, der über 100 Mitglieder zählt, mit finanzieller und ideeller Zuwendung. Seit der Gründung am 20. Juni 1997 konnte der Cross-Club Maienfeld dem Rennverein Maienfeld/Bad Ragaz die ansehnliche Summe von fast 300 000 Franken überweisen. Neben Showblocks und Cross-Country-Rennen wurde mit dem Geld die Verbesserung der Infrastruktur finanziert. Der Cross-Club Maienfeld ermöglichte ebenso die Anschaffung neuer Abschränkungen (Rails) wie den Umbau von Bahn und Sprüngen oder die Renovation des Schopfs zur Lagerung des Materials. Für den Rennverein Maienfeld/Bad Ragaz ein immens wichtiger Beitrag, weil er die Gelder von Sponsoren als Preissummen an die Besitzer der auf dem Rossriet erfolgreichen Rennpferde auszahlen muss und diesbezüglich nur eine Art Durchlauferhitzer ist. Die Zuwendungen aus dem Cross-Club Maienfeld aber kommen ihm direkt zugute, sind wichtige Investitionen in das eigene Geschäft Pferderennen.

Cross-Club offen für Interessierte

Im Gegensatz zu verschiedenen noblen Clubs im Schweizer Turf steht der Cross-Club Maienfeld den unterschiedlichsten Kreisen offen, Män-

nern wie Frauen, so lange sie sich für das hippologische Geschehen querfeldein begeistern lassen: für die Rennen über feste und natürliche Hindernisse wie Hecken oder Mauern, die auf dem Rossriet optimal in die Landschaft eingebettet sind.

Als Dank für das Engagement und den jährlichen Mitgliederbeitrag von 1000 Franken steht den Mitgliedern des Cross-Clubs ein Zelt an bevorzugter Lage direkt an der Rennbahn zur Verfügung. Hier können sie sich an den Renntagen von versierten Militärköchen bestens verköstigen lassen und gleichzeitig die Pferderennen von einer erhöhten Terrasse aus hautnah und aus bestem Blickwinkel verfolgen. Das gesellige Beisammensein wird im Cross-Club Maienfeld indes nicht nur während der zwei Herbstrenntage gepflegt. Pro Jahr gibt es auch immer einen Ausflug an eine nationale oder internationale Pferdesport-Veranstaltung.

Wechsel im Präsidium

Gegründet wurde der Club vor bald zehn Jahren von Hans Jegen und Hugo Birchler. Nachdem sein Schimmel Putnam 1978 auf dem Rossriet ein Cross-Country gewonnen hatte, war beim Churer «Rössler» Jegen die Begeisterung für die Maienfelder Cross-Prüfungen geweckt. Eine Faszination, die ihn noch immer begleitet, obschon er das Präsidentenamt im Frühjahr dieses Jahres an Hanspeter Stüssy weiter gab. Der Churer Architekt, seit 2005 Vizepräsident des



Die Cross-Club-Mitglieder geniessen beste Aussicht auf die Rennbahn. Auch der zweite Rennsonntag wird mit Spannung erwartet. Bild swiss-image

Cross-Clubs Maienfeld, ist mit dem Pferderennsport seit Jahren fest verbunden. Seit 1988 lässt er Vollblüter in den eigenen Farben laufen, und 2004 gelang ihm ein Erfolg, von dem andere Rennpferdebesitzer oftmals ein Leben lang nur träumen: der Sieg im Swiss Derby. Kein Wunder also, zielt der edle Kopf seines Derby-Triumphators Workaholic die aktuelle Broschüre des Cross-Clubs Maienfeld.

Infos

Der Cross-Club Maienfeld freut sich über neue Mitglieder. Infos und Unterlagen bei: Cross-Club Maienfeld, Anny Kubli-Müller, Bahnhofstr. 6, 7304 Maienfeld, Tel. 081 302 73 35, Fax 081 302 76 10, E-mail: cross-club.maienfeld@bluewin.ch, www.pferderennen-maienfeld.ch.

Vogt über 20 Hektaren Weideland

hr. Wenn am nächsten Sonntag wiederum Tausende von Zuschauern zu den Pferderennen aufs Maienfelder Rossriet pilgern, dann wünscht sich Paul Komminoth vor allem eines: gutes Wetter, aber vor allem auch trockenes Wetter. Paul Komminoth hat guten Grund dazu. Als Alpvogt der Stadt Maienfeld ist er zuständig für das Ressort Landwirtschaft in Maienfeld, und diesem untersteht auch das Rossriet, welches der Stadt Maienfeld gehört.

«Wir sind froh, dass die Rennen in diesem Jahr so spät sind», sagt Komminoth, «da das Futter im Herbst noch gut gewachsen ist, hätten wir es sonst nicht verwerten können.» Bis zehn Tage vor dem Rennen – so ist die Abmachung zwischen dem Rennverein Maienfeld/Bad Ragaz und der Stadt Maienfeld – dürfen auf dem Rossriet jeweils Kühe weiden. «In der Regel geht es auf und die Weide ist zu diesem Zeitpunkt abgegrast», sagt Komminoth. Um die 350 Kälber, Rinder und Kühe sowie 20 Pferde weiden zwischen Mitte Mai und Anfang Oktober auf dem zirka 20 Hektaren grossen Rossriet. Während der Sommermonate, wenn das meiste Vieh auf der Alp ist, sind es noch zwischen 50 und 60 Kühe, die auf dem Rossriet weiden. «Sorgsam überwacht von unserem Hirten Walter Rehli», wie Komminoth sagt. Seit nunmehr 40 Jahren ist

Rehli Hirte in Maienfeld. «Unter den 22 Maienfelder Landwirten ist die Akzeptanz für die Pferderennen auf dem Rossriet mehrheitlich da», erklärt Komminoth. «Wir sind uns bewusst, dass die Rennen ein grosser Werbeträger für Maienfeld sind – auch für unsere Landwirtschaft.» Schwieriger,

so der Alpvogt weiter, werde es, wenn es an den Rennsonntagen den ganzen Tag regnet. Da sind die Schäden an der Wiese jeweils noch im Folgejahr sichtbar. Bleibt also nur zu hoffen, dass Petrus den Maienfeldern wohlgesinnt ist und auch am zweiten Rennsonntag die Sonne scheinen lässt.



Als Alpvogt ist Paul Komminoth für das Maienfelder Rossriet zuständig.

Bild Ernst P. Weiersmüller

Grosse Verlosung

hr. Im Anschluss an die Preisverteilung des Grossen Preises des Cross-Club Maienfeld, findet auch am zweiten Rennsonntag eine Verlosung statt. Mitmachen ist einfach: Alle Wettcoupons, welche keinen Gewinn eingebracht haben auf der Rückseite mit der Adresse versehen und in das grosse Weinfass im Wettzelt einwerfen. Pro Person können mehrere Coupons eingeworfen werden. Wichtig: Es zählen nur Coupons bis und mit dem neunten Rennen. Zu gewinnen gibt es (in Bar): 1000 Franken, 400 Franken, 300 Franken, 200 Franken und 100 Franken. Alle Preise werden von der Liechtensteinischen Landesbank, Vaduz, offeriert.